

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Küsnacht/Zürich, 1938-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann

Küsnacht / Zürich
Schiedhalden-Strasse 33

den 4.IV.38.

Lieber Johannes R. Becher -

ich habe eine fiebrige Grippe und bin ziemlich reduziert; deshalb müssen Sie entschuldigen, wenn diese Zeilen nicht ganz "auf der Höhe" sind, und sich, vielleicht, auch zuweilen ein Tipp-Fehler einschleicht...

Woran mir liegt, ist nur, Ihnen für Ihren Gedichtband "Der Glücksucher und die Sieben Lasten" zu danken: ein schönes reichhaltiges Buch; es hat mir - gerade während dieser Krankheit - viel Freude gemacht, und ich lese immer wieder darin: Nicht ganz ohne Neid - wie ich zugeben muss; denn die Unbedingtheit Ihres Glaubens lässt mich umso bitterer die Qual meiner eigenen Zweifel, meiner Unsicherheit, Ungewissheit empfinden. Sie glauben also: Ihre Hymnen auf die UdSSR, "Das Reich des Menschen", bezeugen es auf eindrucksvolle Art. Sie glauben: das Paradies ist erfüllt, die Utopie ist erfüllt, höchstens Einzelheiten wären noch zu verbessern. Wie glücklich müssen Sie sein! Denn schon die Qualität Ihrer Verse, die Innigkeit Ihrer Rythmen und Beiworte beweisen mir, dass Sie herzlich glauben... Wie glücklich müssen Sie sein! (Ich bin es nicht...) - Andererseits haben Sie, bei aller Entzücktheit über das Neue, den Zusammenhang zum Alten, zum "Erbe" (wie man in Moskau jetzt sagt) keineswegs vergessen. Ich liebe besonders einige Ihrer Verse über die grossen Figuren unserer Vergangenheit: Lionarodo und Holderlin, Bach

und Rembrandt, Goethe (der Sterbende) und Grünewald, Bosch und
Luther. Ich liebe überhaupt viele der Gedichte in Ihrem Buch
mehr, als die Liebenserklärungen an den Sowjet-Staat - so
enthusiastisch-rührend viele von diesen sind - : manches Bittere
Kämpferische, Harte; (zu Beispiel, Verse, die mit Spanien zu
tun haben.) Ich liebe Vieles, und die Lektüre ist eine Erhöhung
für mich gewesen. Vielen Dank.

Woran arbeiten Sie jetzt?

Ich habe einen Roman (für Querido) und ein essayistisches Buch
(mit Erika zusammen - für einen Verlag in Boston: Über die
deutsch-österreichische Emigration) während der nächsten Monate
fertig zu machen. Das ist ziemlich viel. Ausserdem will ich
bald wieder nach Amerika - : spätestens im Herbst (wenn mein Ver-
trag wieder anfängt;) wahrscheinlich aber früher.

Der Aufsatz über die deutschen Romantiker und Frankreich er-
scheint nun also doch - in stark gekürzter Form - in "Mass
und Wert": in der Revue, für die er urs²prünglich geschrieben
war. (Ich hatte mich nur eben mal über den Herrn Ferdinand
Lion geärgert.) Ihnen werde ich ge^fgentlich wieder ~~etwas~~
etwas anbieten.

Annemarie ist auch in den Gegend - und lässt grüssen.

Ich bin, herzlich - und matt - Ihr:

Klaus
Mann